

20.05.2014

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 06.05.2014, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.24 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schriftführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Forschner, Alexander
Grimm, Andreas

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Forschner, Alexander
Grimm, Andreas
Kammer, Marianne
Kissel, Ute
Laier, Günther
Markmann, Karl-Heinz
Sandritter, Margot
Schäfer, Bertram ab 19.35 Uhr

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Schmidt, Sven

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Krause, FB 4; Herr Singler, Herr Schneider, FB 5

Gäste:

Herr Winterstein, Rektor Pestalozzischule Baiertal

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

- a) Herr Riechert teilte mit, dass das Abholen der Müllsäcke vom Bauhof, welche er ehrenamtlich sammle, nicht wie geplant funktioniere. Sollte es nicht so klappen müsse eine andere Lösung gefunden werden. Ortsvorsteher Markmann sagte zu dem nachzugehen.
- b) Herr Riechert fragte an, wer Ansprechpartner vom Jugendzentrum sei. Dort hielten sich oft auch Jugendliche auf, wenn nicht geöffnet sei. Er habe schon beobachtet wie die Jugendlichen Bänke ans Haus stapeln, samt Mülltonne, um dann auf dem Dach rumzulaufen oder sich zu sonnen. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass man solche Vorfälle am besten am nächsten Tag ihm oder in der Ortsverwaltung melden solle, da so ggf. noch festgestellt werden könne, wer es war. Herr Riechert merkte an, dass auch der Zettel am Jugendzentrum weg sei, dass man sich auf dem Platz nicht aufhalten dürfe, wenn geschlossen sei.
- c) Herr Riechert merkte an, dass der Klingenbruchgraben von den Höfen her zwar gemäht wurde, man aber auch die Halbschale säubern sollte. Herr Singler von der Verwaltung nahm dies auf.
- d) Herr Riechert fragte an, ob es in Sachen Erweiterung Engelmann etwas Neues gäbe. Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass die Bürgerschaft erst wieder etwas hören werde, sofern ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden sollte. Weiter informierte Ortsvorsteher Markmann Herrn Riechert, bezüglich der eingesammelten Visitenkärtchen. Hier sei das Ordnungsamt tätig geworden und habe sämtliche Autohändler von den Kärtchen angerufen und diesen mitgeteilt, dass das Verteilen/ Anbringen von Visitenkarten an Fahrzeugen auf öffentlichen Flächen einer Sondernutzungserlaubnis bedürfe. Diese würde jedoch in Wiesloch und den Ortsteilen nicht erteilt werden. Ebenfalls wurden sie hingewiesen, dass hier ein Bußgeldtatbestand vorliege.

2 Schülerbetreuung - Umfrageergebnisse zu den Betreuungszeiten - Information

Ortsvorsteher Markmann begrüßte Herr Winterstein, Rektor der Pestalozzischule Baiertal und Herr Krause, zuständiger Sachbearbeiter der Verwaltung. Weiter erläuterte er, dass das Thema im Ortschaftsrat beraten und auf Grund der Entwicklung gesehen wurde, dass 2-3 Personen bereits an andere Schulen nach Wiesloch abgegangen seien. Deshalb wünschte der Ortschaftsrat dem Interesse der Baiertaler gerecht zu werden und eine entsprechende Umfrage zu machen.

Herr Winterstein teilte mit, dass eine anonyme schulinterne Umfrage gestartet wurde, bei der die Eltern der 1.-3. Klasse und alle Erstklass-Eltern ein Schreiben erhalten haben. Bei der Umfrage gab es ein Rücklauf von rund 80 % und die meisten Rückläufer seien auch von den Erstklass-Eltern erfolgt. Bei der Umfrage wurden der aktuelle Stand und dann die Zeiten bis 17 Uhr abgefragt und offen gelassen. Herr Winterstein erläuterte ausführlich das Umfrageergebnis und stellte dabei fest, dass 50% der Erstklasskinder gerne eine Betreuung hätten und der Bedarf steigt.

Herr Krause erklärte, dass die Umfrage umfangreich war und der Bedarf am Ausbau der Betreuung gesehen wurde. Um die Betreuung bis 16.30 Uhr auszubauen, würden 7 Anmeldungen benötigt werden. Seitens der Verwaltung wurde nun das Risiko eingegangen und Betreuung bis 16.30 Uhr angeboten. Laut der aktuellen Anmeldungen haben bisher 4 Eltern ihr Kind angemeldet. Da der Stichtag zur Anmeldung der 30.05.14 sei wird davon ausgegangen, dass noch einige Anmeldungen folgen.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Blaser teilte Herr Krause mit, dass das neue Angebot mit den jetzigen Kräften aufgefangen werden soll, z. B. Stundenaufstockung/ Vertragsverlängerung. Sollte dann noch Personalbedarf bestehen werde eine Ausschreibung erfolgen.

Herr Krause bat den Ortschaftsrat jedoch schon jetzt um Verständnis, dass bei Rückgang der Nachfrage die Kernzeitbetreuung nächstes Jahr auch wieder zurückgefahren werden könne.

Herr Winterstein äußerte, dass man bezüglich der Grundschule die weitere Entwicklung abwarten müsse. Er gehe jedoch davon aus, dass eine Kontinuität bestehen bleibe. Weiter sei es ihm auch wichtig, dass die nachkommenden Eltern frühzeitig wissen, was an der Schule an Kernzeitbetreuung angeboten werde.

Ortschaftsrätin Kammer bedankte sich zunächst für die Arbeit und Mühe und dankte auch den Betreuungskräften für ihre Arbeit. Weiter fragte sie an, wie die Mehrkosten für die Betreuung bis 16.30 Uhr seien.

Herr Krause teilte mit, dass selbstverständlich eine längere Betreuungszeit auch mit einem höheren Beitrag verbunden sei.

Ortsvorsteher Markmann fasste daraufhin das Resümee zusammen. Fest stehe, dass derzeit der Bedarf steige und die Verwaltung den Ausbau der Kernzeitbetreuung auf 16.30 Uhr plane.

3 Weiterentwicklung des Schulgeländes der Pestalozzischule Baiertal

Ortsvorsteher Markmann erläuterte zunächst kurz die Vorgeschichte dieses Tagesordnungspunktes. Seitens der CDU erfolgte der Antrag, daraufhin einigte man sich dass zunächst der Standort für die Gemeinschaftsschule abgewartet werde. Als dieser dann fest stand, hat sich die CDU in der Veranlassung gesehen einen Antrag auf 20.000,- Euro für die Weiterentwicklung zu fordern. Dieser Antrag wurde mit 6:6 Stimmen im Ortschaftsrat beschlossen und galt somit als angenommen. Auf Grund dessen, dass Ortschaftsrätin Eger in der letzten Sitzung erklärte, dass das Thema „Weiterentwicklung“ nicht ausreichend besprochen und ihrerseits nicht verstanden worden sei, als dies im Zusammenhang mit einem Wettbewerb der Wüstenrot-Stiftung angesprochen wurde, wurde es heute nochmals auf die Tagesordnung genommen.

Ortschaftsrat Laier erläuterte daraufhin den Antrag der CDU und den neuen Standort für ein Altenheim. Weiter gäbe er hierzu auch Ideen eines Mehrgenerationenprojektes bei dem die kath. und ev. Kirchengemeinde und das Wichernhaus mit einbezogen werden könne. Hier könne z. B. eine Heizzentrale, eine Cafe im Wichernhaus und ärztliche Versorgung vor Ort entstehen.

Ortschaftsrat Forscher fragte an, was hier und heute der konkrete Antrag sei, da er dies so nicht verstanden habe. Weiter habe er auch von der ev. Kirchengemeinde gehört, dass sie auch nicht wissen, über was heute abgestimmt werde.

Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass er Ortschaftsrätin Eger in der letzten so verstanden habe, dass hier noch Redebedarf bestehe. Weiter habe auch schon ein Gespräch mit der ev. Kirchengemeinde stattgefunden, welche auch klären müsse was weiterhin bestehen bleibe und derzeit deshalb die Auslastung ihrer Räume prüfen, und deshalb auch an die Stadt herangetreten sind, um anzufragen was wir machen können. Heute ging es hier nur um ein Meinungsbild, in welche Richtung es weitergehe.

Ortschaftsrätin Kissel verlas daraufhin eine Stellungnahme von Frau Eger und ihr, welche der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Ortschaftsrätin Eger ergänzte, dass ihre Frage lediglich im Zusammenhang mit dem Projekt der Wüstenrot-Stiftung entstand und es ihr nicht um die allgemeine Weiterentwicklung ginge.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass die ev. Kirchengemeinde bei Fuß stehe und anfrage wie es weitergehen könne. Seiner Meinung nach sei dies hier richtiger Wahlkampf, bei der eine Seite blockiere, was die andere Seite versuche voranzutreiben. Er erklärte dies auch schon bei der ev. Kirchengemeinde bekannt gegeben zu haben, und irgendwann sicher die Kirchengemeinden kommen und wissen wollen was weiter sei. Das Mehrgenerationenprojekt war deshalb der Antrag.

Ortschaftsrat Laier erläuterte für die Zuhörer kurz die Vorgeschichte. Das geplante Grundstück im Sauberg für ein Altenheim in normale Bebauung umzuwandeln und das Altenheim auf das Grundstück der Pestalozzischule, wo die maroden Gebäude stehen, zu platzieren. Die Finanzierung erfolge durch den Verkauf der Grundstücke im Sauberg und das Geld würde somit für Baiertal eingesetzt werden. Dort wäre die Errichtung eines Mehrgenerationenprojektes möglich. Weiter merkte er an, dass es sich hier um Ideen

handle und nicht gesagt wurde, dass es so kommen müsse.

Ortschaftsrätin Eger äußerte Verärgerung darüber, dass dies jedoch im Wahlprogramm der CDU als Ihre Ziele angepriesen wurde und dort auch aufgeführt sei, den ev. Kindergarten zu verlegen.

Ortsvorsteher Markmann äußerte dazu, dass seiner Meinung nach der ev. Kindergarten an der jetzigen Stelle nicht zukunftsfähig sei, auf Grund der Räumlichkeiten. Hier sei z. B. die Bärenstube im Untergeschoß nicht nutzbar auf Grund Schimmelbildung. Weiter bestehe ein Beschluss des Gemeinderates, dass bei einem zweigruppigen Kindergarten ein Turnraum vorhanden sein sollte. Da dies nicht der Fall ist, weiche der Kindergarten regelmäßig ins Sitzungszimmer des Bürgerhauses aus. Ebenso äußerte er, die Verlegung als große Chance für den Kindergarten zu sehen.

Ortschaftsrat Grimm äußerte, ebenfalls eine Chance für das Konzept zu sehen, jedoch aber auch niemand zwingen zu wollen. Weiter merkte er an, dass es legitim sei, dies als Ziel anzusehen, über den Zeitpunkt könne man sehen.

Ortschaftsrätin Kissel merkte an, dass sie nicht dagegen sein wollen, sondern nur die Bitte sei, dies auf Herbst zu verschieben.

Ortschaftsrat Grimm merkte an, dass er hoffe, dass auch das neue Gremium dies als Chance sehe.

Ortschaftsrätin Kissel bemerkte nochmals es nur verschieben zu wollen, bis sich die Kirchengemeinde im Klaren ist, wo es hingehen solle und es nicht über das Knie zu brechen.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass im letzten Gespräch mit der ev. Kirchengemeinde bereits konkrete Fragen gestellt wurden, welche er, wie in der letzten Sitzung bereits mitgeteilt habe, auf Bitten der ev. Kirchenleitung nicht bekannt werden sollten, bevor sie ihre Gremien und Mitglieder informiert haben.

Ortschaftsrat Grimm hielt fest, dass die Kirchengemeinde doch sicher ein Angebot seitens der Verwaltung erhalte und es dann ihre Entscheidung sei und dies ggf. dann weiterentwickelt werden könne.

Ortschaftsrat Filsinger äußerte einen Vorschlag. Man müsse hier kein Angebot machen, vielmehr sollte man mit der Kirchengemeinde gemeinsam die Ideen an einem runden Tisch sammeln. Weiter hielt er es auch für gut, wenn dies das neue Gremium entscheide.

Ortschaftsrätin Kammer äußerte, dass dies mit dem runden Tisch eine gute Idee sei. Sie merkte weiter an, dass die Kirchengemeinde schon noch mit einem Vorschlag gekommen wäre, sie selbst aber noch nicht fertig seien. Es hätten sich auch schon viele Leute bei ihr gemeldet, welche sich darüber geärgert hätten. Weiter äußerte sie in Erinnerung zu haben, dass die Nebengebäude der Schule noch 3-5 Jahre zu halten wären. Somit könne es nicht sein, dass Efeu in die Räume wachse und es reinregne, da die Stadt sonst ja eine Verpflichtung hätte dies in Ordnung zu bringen. Sie fragte Herr Winterstein, ob dies mit dem Efeu und Regen zutreffe.

Ortsvorsteher Markmann wies darauf hin, dass Anfragen an ihn zu gehen haben. Er teilte mit, dass damals ein 10 Punkte-Plan aufgestellt wurde, von dem nur 8 Punkte erfüllt wurden. Weiter habe der Hausmeister die Schwachstellen mit Efeu und Regen in den Räumen aufgezeigt, dies wurde auch bei der Begehung mit dem Schulexperten gesehen. Weiter merkte er an, dass bei dem Antrag der CDU ja auch ein Zeitraum von ca. 5 Jahren genannt wurde.

Weiter informierte Ortsvorsteher Markmann, dass die ev. Kirchengemeinde mit konkreten Fragen ankam, ob es seitens der Stadt Planungen gäbe, die sie betreffen. Ebenfalls wurden sie in der Sitzung konkret angefragt und gebeten sich Gedanken zu machen, wenn ein Altenheim dort entstehe.

Ortschaftsrätin Kissel merkte nochmals an, dass lediglich angefragt wurde, ob Räume der Schule genutzt werden könnten und verlas dazu eine Passage aus dem Originalschreiben der ev. Kirchengemeinde.

Ortsvorsteher Markmann merkte abschließend an, dass es reiner Wahlkampf sei und er aber auch davon ausgehe, dass der neue Ortschaftsrat Baiertal die Idee auch weiter vorantreiben möchte.

4 Hochwassergefahrenkarten - Folgen für das Baurecht - Information

Ortsvorsteher Markmann begrüßte Herrn Singler und Herrn Schneider von der Verwaltung zu diesem Tagesordnungspunkt und bedankte sich zunächst für die tolle Vorlage dazu. Weiter äußerte Ortsvorsteher Markmann Unverständnis, dass ein verabschiedetes Gesetz Anlagen beinhaltet, welches Gewässer 1. (nur diese sind öffentlich) und 2. Ordnung betreffen und dass diese Karten (2. Ordnung) trotzdem deklaratorisch seien und bereits gelten. Es ist nicht vorstellbar, wie ein geltendes Gesetz sich auf Anlagen beziehe, welche nicht veröffentlicht seien, und dass diese Karten hier zwar gezeigt werden, jedoch hinterher für die Öffentlichkeit nicht zugänglich seien.

Herr Singler erläuterte den Sachverhalt anhand der Vorlage und teilte mit, sich bei der Präsentation auf die Gemarkung Baiertal zu beschränken. Weiter erläuterte er, dass die Karten derzeit noch in der Plausibilitätsphase befinden und die Gemeinde dazu nun Stellungnahme abgeben müsse. Für das Baurechtsamt sei es jedoch so, dass die Karten auch derzeit schon anzuwenden sind.

Herr Singler zeige anhand der Karte die kritischen Gebiete in Baiertal auf, welche sich im Bereich der Ortsverwaltung in der Schatthäuser Straße, in der Alten Bahnhofstraße, in der Mühlstraße und Pauline-Maier-Straße befinden.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass das Gebiet bis zur unteren Großen Brücke betroffen sei.

Herr Singler teilte mit, dass das Rückhaltebecken zwischen Baiertal und Dielheim und das Rückhaltebecken Hohenhardter Hof in der Berechnung bereits mit einbezogen sei. Das Rückhaltebecken Maisbach wurde zwar gemeldet, sei jedoch hier nicht mit aufgeführt. Dies wird die Verwaltung in ihrer Stellungnahme monieren.

Ortsvorsteher Markmann merkte noch an, dass die Rückhaltebecken Ochsenbach und das Becken am Alten Sportplatz noch gebaut werden. Laut dem AHW seien die Becken nicht nur für HQ 100 ausgelegt, sondern noch für 15 % mehr (Klima-Plus).

Herr Singler erklärte weiter, dass das Gesetz sicherstellen wolle, das Hochwasser ungehindert abfließen könne und somit größere Schäden vermieden werden sollen. Hierzu bestehe weiter die Möglichkeit seitens der Gemeinde analog des Ökokontos ein Hochwasserschutzkonto anzulegen. Dies erfordere jedoch viel Vorlauf und Zeit.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, wie das letzte Hochwasser in Baiertal, wo das Becken Hohenhardter Hof angesprungen sei, eingeschätzt werde.

Herr Singler teilte mit, dass es sich hier nach seiner Schätzung um ein 20-jähriges Hochwasser handelte.

Herr Schneider übernahm das Wort, um weiter die bau- und planungsrechtliche Seite zu erläutern. Er teilte mit, dass die Neuerung des Gesetzes sei, dass nun auch der Innenbereich von Städten betroffen werde und dies somit auch Auswirkungen auf die Bauleitplanung und auf Einzelvorhaben habe. Das Baurechtsamt habe bereits jetzt die Karten anzuwenden. Herr Schneider erklärte weiter, dass es auch für die Verwaltung zunächst nicht vorstellbar war, dass diese Karten schon anzuwenden seien, da sie sich ja noch in der Prüfungsphase befinden. Hierzu wurden sie jedoch im März eines anderen belehrt. Seither stelle dies auch für das Baurechtsamt einen Mehraufwand dar, da bei jedem eingehenden Bauvorhaben zunächst geprüft werden müsse, ob es in einem geschützten Bereich liege.

Auf Anfrage von Ortschaftsrat Blaser teilte Herr Schneider mit, dass bereits erteilte Baugenehmigungen Bestand hätten.

Herr Schneider erklärte weiter, dass in Bereichen von HQ 100 und darüber keine Bebauungspläne mehr aufgestellt werden dürfen. Weiter informierte er, dass es zwar hier auch Ausnahmen gäbe, allerdings sei dazu ein 9-Punkte-Plan einzuhalten bei diesem jeder einzelne Punkt erfüllt werden müsse, welche er anhand der Vorlage weiter erläuterte.

Ortschaftsrat Laier fragte an, ob bei der Berechnung auch die Tiefe, Fließgeschwindigkeit des Flusses und die Kanalisation berücksichtigt wurde und wie die Karten entstanden seien.

Herr Singler erklärte, dass die Karten nach einem landeseinheitlichen aufwendigen Verfahren erstellt wurden, und die Daten (Fließgeschwindigkeit, Profil usw.) von Überfliegungen geliefert wurden. Die Kanalisation sei seines Wissens nicht mit einberechnet, hier sei auch nicht sicher in wie weit dadurch Verbesserungen oder Verschlechterungen entstünden. Herr Singler hielt es jedoch für wichtig, dass die Einrechnung des Maisbachbeckens erfolge. Alles Weitere müsse abgewartet werden bis alle Becken fertig gebaut und einberechnet seien.

Ortschaftsrätin Kissel fragte an, was denn mit den Versicherungen für Gebäude sei.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass man sich die Auswirkungen noch nicht vorstellen könne. Weiter fragte er an, ob es ein Argument sein könne, dass diese Becken nicht angerechnet werden, weil davon ja eines oder mehrere nicht anspringen könnten.

Herr Singler teilte mit, dass sicher bei HQ 100 die Becken ausreichend seien, lediglich für HQ Extrem eventuell nicht.

Ortsvorsteher Markmann bat darum, in den Fraktionen darüber zu reden, um als Hilfestellung für die Stadt gegebenenfalls hier Beschlüsse zu erwirken.

5 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse durch Aushang an der Anschlagtafel der Ortsverwaltung Baiertal

Bekannt gegeben.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Alexander Forschner
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Andreas Grimm
Urkundsperson